



Women's Hope International

Starke Frauen, sichere Geburten,
Heilung von Fisteln

Reproduktive Basisgesundheits und ganzheitliche Fistelbehandlung, Parbatipur, Bangladesch

Abschlussbericht

Berichtszeitraum: 1.7.2014 – 30.6.2018

Ausgangslage

Parbatipur ist ein grosser Teil-Distrikt im Norden Bangladeschs mit rund 300'000 Einwohnern. Der Norden Bangladeschs ist einer der ärmsten Gegenden in einem Land, das zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt gehört (Human Development Index: Platz 142 von 187).

In der Region bringen jährlich 7000 Frauen ein Kind zur Welt. In der Region sind ein Spital und zwei Einrichtungen mit Geburtenabteilung tätig. Diese sind jedoch alle in der *Hauptstadt* des Teil-Distrikts angesiedelt. Somit bleibt für viele Frauen aus den Randregionen und besonders Frauen aus armen Familien der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen verwehrt.

Durch das Projekt wurden in Parbatipur elf Geburtskliniken in zehn Bezirken sowie eine Klinik in der *Distrikts-Hauptstadt* mit einem dazugehörigen Basisgesundheitsystem aufgebaut. Die Ausbildung des entsprechenden Gesundheitspersonals war zentral. Daneben identifizierte, behandelte betreute und reintegrierte das Projekt Frauen mit Geburtsfisteln und unterstützte Familien mit behinderten Kindern.

Ziel

Verbesserte Gesundheit und Resilienz für Mütter, Kinder und Jugendliche aus den ärmsten Teilen der Bevölkerung.

Projektziele

1. Nachhaltige Verwaltungs- und Managementsysteme für Basisgesundheitsdienste sind in allen zehn Bezirken von Parbatipur sowie der Hauptstadt des Distrikts aufgebaut.
2. Ein umfassendes Gesundheitspromotions-System ist in allen zehn Bezirken von Parbatipur vorhanden.
3. Behinderte Kinder, Schwangere/Mütter und Jugendliche in Parbatipur haben Zugang zu gezielten und qualitativ hochstehenden Basisgesundheitsdienstleistungen.



Was wurde durch das Projekt erreicht?

Übergeordnetes Ziel

Verbesserte Gesundheit und Resilienz für Mütter, Kinder und Jugendliche aus den ärmsten Teilen der Bevölkerung.

- Die aktuelle Müttersterblichkeitsrate in Parbatipur beträgt 81/100'000 Lebendgeburten (Bei Projektstart 233/100'000 Lebendgeburten gemäss Basistudie)
- Die aktuelle Kindersterblichkeitsrate bei Kindern unter fünf Jahren beträgt 28/1000 Lebendgeburten (Bei Projektstart 53/1000 Lebendgeburten gemäss Basistudie)

Projektziele (Outcomes)

1. Nachhaltige Verwaltungs- und Managementsysteme für Basisgesundheitsdienste sind in allen zehn Bezirken von Parbatipur sowie der Hauptstadt des Distrikts aufgebaut.
 - Durch das Projekt wurden elf Geburtskliniken in zehn Bezirken sowie eine Klinik in der Distrikts-Hauptstadt mit einem dazugehörigen Basisgesundheitsystem aufgebaut. Die Geburtskliniken sind voll funktionsfähig. Drei Geburtsbegleiterinnen pro Klinik garantieren, dass Frauen rund um die Uhr in einem sicheren Rahmen ihr Kind gebären können.
 - Die Rate an professionell begleiteten Geburten in einem institutionellen Rahmen stieg von 20% auf 71% (61% bei Frauen aus den ärmsten Bevölkerungsteilen).
 - Insgesamt kamen im Projektzeitraum in den Geburtskliniken 4567 Kinder auf die Welt.
2. Ein umfassendes Gesundheitspromotions-System ist in allen zehn Bezirken von Parbatipur vorhanden.
 - In zehn Bezirken wurden 600 Frauenaktionsgruppen aufgebaut mit 12'000 Teilnehmerinnen. Die Frauen ermutigen Familien die Geburtskliniken für Schwangerschaftskontrollen und für Geburten aufzusuchen. Sie bringen die Bedürfnisse der Gemeinschaft vor die Verantwortlichen der Gesundheitszentren und lokale Verantwortungsträger und unterstützen sich gegenseitig.
 - Im Projekt wurden Jugendgruppen gegründet und begleitet. 86% der Gruppen sind aktiv oder sehr aktiv (regelmässige Treffen mit 70-80% Anwesenheit, aktiver Austausch und Engagement, um die Gesundheit von Jugendlichen zu verbessern und gegen Kinderheiraten vorzugehen); 14% sind weniger aktiv (50% Anwesenheit, weniger starkes Engagement).
3. Behinderte Kinder, Schwangere/Mütter und Jugendliche in Parbatipur haben Zugang zu gezielten und qualitativ hochstehenden Basisgesundheitsdienstleistungen.
 - 3437 behinderte Kinder und ihre Familien wurden durch das Projekt unterstützt.
 - 97% der schwangeren Frauen besuchten mindestens eine Schwangerschaftsvorsorge-Untersuchung (50% bei Projektbeginn) und 58% der schwangeren Frauen mindestens vier Schwangerschaftsvorsorge-Untersuchung (10% bei Projektbeginn).
 - 95% der Frauen, welche die Geburtskliniken besuchten, geben an, dass sie mit der Qualität der Dienste zufrieden sind und respektvoll behandelt wurden.
 - Das Wissen der Jugendlichen über ihre Gesundheitsrechte und über Jugendgesundheit hat zugenommen (Zunahme bei 80% der befragten Jugendlichen (Sample))

Auflistung der Anzahl der Nutzniesser des Projektes während der gesamten Projektperiode

Nachhaltige Verwaltungs- und Managementsysteme für Basisgesundheitsdienste

- Training für Geburtsklinik Management Komitees (CMGs): 2'013 Teilnehmende
- Training für Geburtsklinik Management Komitees (FWCMC): 1'664 Teilnehmende
- 36 Koordinationstreffen mit Regierungsstellen und Stellen im Gesundheitswesen: Total: 444 Teilnehmende.
- 1'398 mittellose Patientinnen erhielten Zuschusszahlung für ihre medizinischen Kosten (Schwangerschaft, Geburt und allfällige Komplikationen)

Umfassendes Gesundheitspromotions-System

- Anzahl der neu formierten Frauengruppen: 600 Gruppen mit je 20 Mitgliedern.
- Führungstraining für Leitende aus den Frauengruppen: 2'400 Teilnehmende in 120 Workshops.
- 9'516 Menschen nahmen an Anlässen zu internationalen Gedenktagen teil (z.B. Frauentag, World Aids Day)
- Orientierungs-Treffen für religiöse Leiter: 341 Teilnehmende
- Orientierungs-Treffen für Village Doctors: 87 Teilnehmende
- Orientierungs-Treffen über Familienplanung in abgelegenen Orten: 1'327 Teilnehmende in 30 Workshops.
- ca. 75'000 Menschen erlebten 50 Theatervorführungen bezüglich den Folgen von Kinderehen und Fisteln.

Gesundheitsdienste für Frauen, Jugendliche und Kinder mit einer Behinderung

- 31 Frauen wurden zu Fistel Advokatinnen ausgebildet und ein Treffen für alle bisher ausgebildeten Fistel-Advokatinnen fand statt: 81 Teilnehmerinnen.
- 335 Frauen wurden durch eine Fisteloperation geheilt.
- 13 ehemalige Fistelpatientinnen erhielten eine Schneiderinnenausbildung.
- In 46 Schulen unterrichteten 138 speziell ausgebildete Lehrer 736 Lektionen über reproduktive und sexuelle Gesundheit.
- 2'300 Jugendliche (1380 Mädchen und 920 Jungen) wurden als peer group Leiter/-innen ausgebildet.
- In 20 Jugendgesundheitscamps erhielten 836 Jugendliche Beratung und Dienstleistungen zu reproduktiver Gesundheit.
- In 10 Distrikten wurden insgesamt 25 Jugendtreffen organisiert. Themen der reproduktiven Gesundheit wurden vermittelt.
- 170 Gesundheitsmitarbeitende der Regierung wurden in Mütter und Kind Gesundheit weitergebildet.
- 30 Geburtsbegleiterinnen absolvierten insgesamt drei Weiterbildungskurse.
- 13'104 Mütter konnten in „Satelliten“ Kliniken versorgt werden.
- 300 Village Health Workers absolvierten über ein Jahr zwölf Weiterbildungskurse.
- 40 Gesundheitsmitarbeitende erhielten einen Kurs in Buchhaltung.
- 3'437 behinderte Kinder zusammen mit ihren Eltern wurden in 269 Sprechstunden beraten und unterstützt.
- 79 behinderte Schülerinnen und Schüler wurden in die reguläre Schule integriert.
- 107 Hilfsmittel wurden an behinderte Kinder weitergegeben.
- In 65 Treffen wurden insgesamt 1'774 Mütter und Väter von behinderten Kinder über die Betreuung von behinderten Kinder beraten und begleitet.

Evaluationsbericht

Im Februar 2018 hat eine externe Expertin das Projekt umfassend evaluiert.

Hauptaussagen und Erkenntnisse

- Das Projekt ist für den lokalen soziodemographischen Kontext und das Gesundheitssystem relevant.
- Die Qualität der Geburtskliniken ist sehr hoch.
- Die Gemeinschaft und lokale Leiter/-innen bringen sich stark in die Verwaltung der Kliniken ein und sind stolz auf die Leistungen der Kliniken.
- Die Nachfrage nach guten Gesundheitsdiensten ist stark gestiegen. Das Projekt hat auf Haushaltsebene die Menschen mobilisiert und mit relevanten Zielgruppen zusammengearbeitet.
- Ein graduelles phasing-out wird empfohlen, um die Nachhaltigkeit des Projektes weiter zu stärken. Es wird empfohlen, die Management-Komitees ein Stück weiter zu begleiten, damit sie zukünftig vollkommen selbständig die Kliniken managen können. Je nach Klinik ist mehr oder weniger Begleitung notwendig. Das Projekt wurde um ein halbes Jahr verlängert, um diese Empfehlung umzusetzen.
- Das Selbstbewusstsein von Jugendliche, die an den Jugendgruppen teilnahmen oder als Leiter/-innen ausgebildet wurden, ist gestärkt.
- Um erfolgreich gegen Kinderheiraten vorzugehen, bedarf es eines umfassenderen Projektes, das Familien stärker einbindet.

Wie geht es weiter?

Ausgehend aus den Ergebnissen der Evaluation und den Erkenntnissen aus den Projektreview-Workshops, die jährlich stattfanden, und dem laufenden Projektmonitoring hat Women's Hope International gemeinsam mit der Partnerorganisation LAMB drei Folgeprojekte für Parbatipur und weitere Regionen im Norden von Bangladesch entwickelt.

Es handelt sich um folgende Projekte:

1. Accountable Health System Governance – Dauer: 2 Jahre
2. Ending Child Marriage – Dauer: 4 Jahre
3. End Fistula – Dauer: 3 Jahre

Mit diesen Projekten werden einige der vorhandenen Probleme in der Region wie die verbreitete Praxis der Kinderheirat noch gezielter angegangen.

Ganz herzlich danken wir Ihnen für die wertvolle Unterstützung des Projektes, das in so vielen Bereichen Leben positiv berührt und verändert hat. Im Namen aller (werdenden) Mütter und ihren Familien, Frauen mit Geburtsfisteln, Jugendlichen und Familien mit behinderten Kindern, die durch das Projekt begünstigt wurden, sagen wir DANKE!

